

**Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen
Quartierverein**

Jahresbericht 1953

Separatabdruck aus der „Vereinschronik Wipkingen“

Jahresbericht 1953

Es freut uns, Ihnen wiederum den Bericht über die Tätigkeit der GGW im abgelaufenen Vereinsjahr vorlegen zu können.

Der Vorstand war wie folgt zusammengesetzt:

| | |
|------------------|--|
| Präsident: | Arnold Itschner, Vertreter, Wunderlistraße 47. |
| Vizepräsident: | Jakob Frei, Lehrer, Hönggerstraße 80. |
| Quästor: | Ernst Furrer, pens. SBB-Beamter, Hönggerstraße 71. |
| Aktuar: | Paul Finger, Kaufmann, Hardturmstraße 324. |
| Protokollführer: | Walter Leder, Postbeamter, Waidfußweg 21. |
| Archivar: | Alfred Schlatter, Chemiker, Hönggerstraße 101. |
| Beisitzer: | Georg Mousson, Dr. med., Nordstraße 222; Franz Gyr, Dr. sc. nat., Apotheker, Hönggerstraße 42; Paul Hofmann, Prokurist, Lehensteig 21. |

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte waren nötig:

1 Generalversammlung, 4 Vorstandssitzungen, 1 Sitzung gemeinsam mit dem Vorstand des Quartiervereins Höngg und den Herren Gemeinderäten des Kreises 10, mehrere persönliche Besprechungen des Präsidenten mit städtischen Behörden. Ferner nahmen Vorstandsmitglieder teil beim — von der GGW organisierten — Empfang der Wipkinger Turner und Turnerinnen anlässlich der Rückkehr vom kantonalen Turnfest in Uster, sowie an einer Besprechung betreffend Neubau «Waidburg».

Mutationen

Mit einem Bestand von insgesamt 363 Mitgliedern trat unsere Gesellschaft ins Jahr 1953 ein. Austritte waren im Verlaufe des Jahres 15 zu verzeichnen, davon durch Erklärungen 2, wegen Wegzug 2, und der Tod entriß uns die folgenden 11 Mitglieder:

Joh. Hrch. Maag, Burgstraße 20; Hans Schwarz, Rötelstraße 81; Henri Ottgurtner, Nordstraße 374; Alois Rast, Trottenstraße 27; Ernst Schaufelberger, Imfeldstraße 47; Frida Schütze-Dittmar, Ottenbergstraße 22; Heinrich Merki, Wibich-

straße 93; August Hofmann, Föhrenstraße 15; Alfred Rüegg, Schaffhauserstraße 92; Rudolf Baumann-Vogler, Höggerstraße 100; Dr. Max Studer, Restelbergstraße 25. — Die einen wurden mitten aus ihrer Arbeit heraus ihren Familien entrissen, andere waren im Ruhestand und konnten bei ihrem Abschied von dieser Welt auf ein reiches Lebenswerk zurückblicken, zu dem auch jahrzehntelange Mitarbeit in unserer Gesellschaft gehört hatte; so unser Ehrenmitglied und früherer Präsident Dr. med. Max Studer. Übers Grab hinaus wollen wir den Verstorbenen danken für ihre Treue zu unserer Gesellschaft und ihre dem Quartier geleisteten Dienste. — In die Lücken der Verstorbenen traten neue Mitglieder. Erfreulicherweise konnten 85 Eintritte verzeichnet werden. Hoffen wir, daß die neuen Mitglieder das Erbe der verstorbenen hochhalten und zu ebenso treuen Mitgliedern heranwachsen werden. Zufolge des Zuwachses von 70 Mitgliedern zählte unsere Gesellschaft Ende 1953 insgesamt 433 Mitglieder, darunter 6 Firmen und die folgenden 4 Ehrenmitglieder: Dr. med. F. Gyr, Pfr. E. Altwegg, Pfr. H. Habicht und Ed. Billeter.

Kassawesen

a) *Gesellschaftsrechnung*: Vermögen Ende 1952 Fr. 10 251.09, Einnahmen Fr. 2881.95, Ausgaben Fr. 2791.85, Vorschlag Fr. 90.10, Vermögen Ende 1953 Fr. 10 341.19. Mit Beiträgen wurden bedacht: Gemeindefrankenpflege Fr. 200.—, Frauenverein Wipkingen Fr. 200.—, Weihnacht Kinderkrippe Fr. 100.—, Pestalozzi-gesellschaft Zürich Fr. 50.—, Stiftung Zürcher Ferienkolonien Fr. 50.—, Verschönerungsverein Fr. 50.—, Schützengesellschaft der Stadt Zürich (Knabenschießen) Fr. 50.—, Verkehrsverein Zürich Fr. 25.—, verschiedene Spenden Fr. 371.50.

b) *Krippenrechnung*: Vermögen Ende 1952 Fr. 28 148.20, Einnahmen Fr. 809.50 (darunter ein Zuschuß aus der Vereinskasse von Fr. 26.50), Ausgaben Fr. 809.50 (Fr. 800.— Beitrag an die Kinderkrippe). Somit ist das Vermögen mit Fr. 28 148.20 gleich geblieben.

c) *Rosa-Beisler-Fonds*: Vermögen Ende 1952 Fr. 5799.90, Einnahmen Fr. 4524.55 (darunter ein Legat von Fr. 4387.50 von Frau Luise Hürzeler selig, die in hochherziger Weise mehrere Institutionen in der Gemeinde mit ähnlichen Beträgen bedacht hat) Ausgaben Fr. 3.50, Vorschlag Fr. 4521.05, Vermögen Ende 1953 Fr. 10 320.95.

Berichte

A. Veranstaltungen

Die *Bundesfeier* wurde diesmal des unsicheren Wetters wegen in den großen Saal des Kirchgemeindehauses verlegt. Der Anlaß war recht gut besucht. Die mit Beifall aufgenommene Ansprache hielt Herr Stadtrat A. Holenstein. Er schloß mit den Worten: «Wir wollen gute, einfache Schweizer mit Gemüt, Herz und Verstand sein!» Der Musikverein «Eintracht», der Männerchor Wipkingen, der Turnverein Wipkingen und die Frauen- und Töchterriege des TVW umrahmten die Ansprache mit gefälligen Darbietungen, so daß der ganze Abend einen würdigen Verlauf nahm.

— Erstmals hatte der nimmermüde Kassier der GGW nebst der Organisation der Quartierfeier auch den Verkauf der Bundesfeierabzeichen übernommen. Die Sammler und Sammlerinnen waren recht rührig, so verkaufte ein Knabe allein 405 Stück und andere standen ihm nicht viel nach. In unserem Quartier konnten 3500 Stück abgesetzt werden, in der ganzen Stadt waren es 78 000 Stück.

B. *Quartierfragen* (Berichterstatter: A. Itschner)

Der Anfang des Berichtsjahres stand im weiteren Abbau der geschäftlichen Konjunktur. Gegen Ende des zweiten Quartals setzte sich aber wieder eine Besserung durch, die Stagnation machte einer erhöhten Nachfrage Platz. Die Baubranche notierte nach wie vor einen guten Beschäftigungsgrad.

Erledigte Geschäfte

Leider konnte im Berichtsjahr keines unserer Postulate endgültig erledigt werden.

Am 17. Januar 1953 wurde die Waidstraße in ihrem oberen Teil durch einen Wasserleitungsbruch zerstört und das steile untere Teilstück zwischen Wunderli- und Lehenstraße derart ausgespült, daß auch dieses Teilstück neu erstellt werden mußte. An unserer letztjährigen Generalversammlung wurde eine Anregung Bruggisser, dieses Teilstück anlässlich der Reparatur halbseitig mit einer Treppe zu erstellen, in zustimmendem Sinne dem Vorstand zur Bearbeitung überwiesen. Unsere Eingabe vom 13. April 1953 wurde vom Bauamt I am 30. April 1953 in zustimmendem Sinne beantwortet. Gleichzeitig wurden die Trottoire an den beiden Stirnseiten des Teilstückes durchgezogen. Dadurch wird dem Fahrverbot Nachachtung verschafft.

Unerledigte Geschäfte

1. Nichtschwimmerbassin im untern Letten.

Auf unsere Eingabe vom 7. Februar 1953 an das Gesundheits- und Wirtschaftsamt betr. Erstellung eines Nichtschwimmerbassins in der Badanstalt «Unterer Letten» erhielten wir am 11. März 1953 die Mitteilung, daß die vom Gesundheitsinspektorat ausgearbeitete Studie dem Bauamt II zur Prüfung und Projektierung überwiesen worden sei. Die Prüfung des Bauamtes II veranlaßte die Behörden, von einer Teillösung abzusehen und für diese Badanstalt ein Gesamtprojekt ausarbeiten zu lassen. Als Endtermin für die Eingabe des Projektes ist der 31. März 1954 festgesetzt. Dabei ist vorgesehen, den Neu- und Umbau in Etappen vorzunehmen, wovon in erster Etappe das Nichtschwimmerbassin erstellt werden soll.

2. Alpenzeiger auf der Waid.

Nach den beim Gartenbauinspektorat eingezogenen Informationen soll der Alpenzeiger ab Mai 1954 den Besuchern der Waid zur Verfügung stehen. Es ist vorgesehen, Separatabzüge des Alpenpanoramas im Taschenformat zu erstellen, die von Interessenten gegen bescheidenes Entgelt bezogen werden können. Die GGW wird die Verkaufsstelle der Wipkinger Bevölkerung zu gegebener Zeit in der Ver-
einschronik publizieren.

3. Erstellung einer Verbindung zwischen der Habsburg- und Imfeldstraße.
4. Verbreiterung der Hönggerstraße bei der Linde gegenüber dem Restaurant «Zu den vier Wachten».
5. Beseitigung der baufälligen, den Verkehr stark hindernden Häuser an der Breitensteinstraße 59a, b und c.
6. Promenadenweg der Limmat entlang unter Berücksichtigung der Ueberbauung des Wipkinger Brückenkopfgebietes.

Diese vier Postulate konnten nicht weiter gefördert werden.

7. Kreis- und Polizeiwachegebäudes.

Der Berichterstatter hatte Gelegenheit, anlässlich einer Besprechung mit dem Sekretär des Bauamtes II, Herrn Dr. Ammann, zu erfahren, daß im September 1953 von Herrn Arch. Schindler dem Bauamt II ein Vorprojekt mit Modell eingereicht worden ist. Das Vorprojekt wurde durch den Bauvorstand II an die zuständigen Amtsstellen zur Vernehmlassung weitergeleitet. Wir hoffen trotz gemachter Erfahrungen, daß endlich mit unserem Postulat ernst gemacht wird.

8. Autobuslinie Hauptbahnhof—Nordbrücke—Höngg.

Unser aus dem Jahre 1941 stammendes Postulat führte im Berichtsjahr zu sehr kantigen Auseinandersetzungen mit den Behörden. Am 3. Juni 1953 richtete Gemeinderat Siegfried Weber betr. die genannte Autobuslinie eine schriftliche Anfrage an den Stadtrat. Die erteilte schriftliche Antwort des Stadtrates in der Gemeinderatssitzung vom 7. August 1953 entsprach in keiner Weise den Tatsachen und mußte als direkte Provokation der Bevölkerung von Höngg und Wipkingen aufgefaßt werden. Auf Initiative der GGW versammelten sich die Vorstände der Quartiervereine von Höngg und Wipkingen unter Zuzug der Gemeinderäte des Kreises 10 zur Besprechung der Antwort an den Stadtrat. Der Berichterstatter orientierte die Teilnehmer dieser Sitzung über die jahrelangen Bemühungen der GGW sowie des Quartiervereins Höngg. Es wurde beschlossen, die Bevölkerung der Stadt Zürich durch die Tagespresse zu orientieren und an den Stadtrat von Zürich ein Protestschreiben zu richten. Nachfolgend der Wortlaut des Schreibens:

Die unterzeichnenden Gemeinderäte des Stadtkreises 10 erachten es als ihre Pflicht, Sie auf folgende Widersprüche zwischen Äußerungen maßgebender Behörde- und Verwaltungsmitglieder, sowie der Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Gemeinderat S. Weber vom 7. August 1953 aufmerksam zu machen.

Seit Jahren wurde in verschiedenen Besprechungen der Kreisparteipräsidenten und Gemeinderatsmitglieder mit den Spitzen der Industriellen Betriebe und VBZ auf die Notwendigkeit einer Schnellautobusverbindung Hauptbahnhof-Wipkingen-Höngg hingewiesen. In den letzten Jahren nahm das Projekt ausführungsfähige Gestalt an und es wurde bei verschiedenen Anlässen die Inbetriebsetzung auf die Zeit der Annahme der Taxordnung versprochen; so z. B. bei der Generalversammlung des Q. V. Höngg im Frühling 1951 durch Herrn Stadtrat Baumann, bei einem öffent-

lichen Lichtbildervortrag der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen am 19. April durch Herrn Dir. Heiniger, bei der Kommissionssitzung des Gemeinderates für die Tramverlängerung Höngg im Herbst 1952 in der «Mühlehalde» Höngg durch die anwesenden Behörde- und Verwaltungsmitglieder, usw.

In den verschiedenen Jahresberichten der Quartiervereine wurden die Einwohner des Stadtkreises 10 jeweils über die Fortschritte des Projektes orientiert.

Daß hiefür ein Projekt bestand beweist einmal das seit einiger Zeit herausgegebene Billett, auf dem die Linie bereits aufgedruckt ist, und zur Hauptsache der Brief der VBZ vom 16. Februar 1953 an die beiden Quartiervereine des Kreises 10, welcher wie folgt beginnt: «Von den Quartiervereinen Höngg und Wipkingen ist wiederholt die baldige Inbetriebnahme einer neuen Autobusverbindung vom ‚Schwert‘ Höngg durch die Ottenberg-Nordstraße nach dem Hauptbahnhof verlangt worden. Die Eröffnung dieser Linie war seit langem vorgesehen und ist nach Annahme der neuen Taxordnung tatsächlich auch in Aussicht genommen worden» usw.

Allen diesen Äußerungen gegenüber steht nun die Antwort des Stadtrates auf die schriftliche Anfrage von Gemeinderat Siegfried Weber vom 7. August 1953, welche auf Seite 3 des Protokollauszuges wie folgt lautet: «Es besteht heute indessen weder ein Projekt, noch wurde je von einer zuständigen Stelle die Inbetriebsetzung bis Ende des Jahres 1954 in Aussicht gestellt.» usw.

Eine Versammlung der Gemeinderäte des Kreises 10 und der Vorstände der beiden Quartiervereine hat sich mit dieser Angelegenheit eingehend befaßt. Es wurde dabei unter anderem von «liederlicher Behandlung dieser Anfrage» gesprochen.

Alle Teilnehmer stellen fest, daß die genannte Antwort in keiner Weise mit den früheren Aussagen übereinstimmt;

sie stellen weiter fest, daß durch eine solche Antwort, welche auch in die gesamte Presse gelangte, die Stellung der Gemeinderäte und der Vorstände der Quartiervereine im Kreis 10 beeinträchtigt und entwürdigt wird;

sie stellen weiter fest, daß auch das Vertrauen in die Verwaltung erschüttert wird, denn Hunderte von Einwohnern waren Zeugen der Versprechungen.

Die Gemeinderäte und Vorstände der Quartiervereine erwarten vom Stadtrate eine Korrektur der beanstandeten Antwort und eine befriedigende Erklärung über den Stand des Projektes.

Die Gemeinderäte im besonderen erwarten vom Stadtrate, daß sich eine solche unqualifizierbare Entgleisung in einer stadträtlichen Antwort nicht wiederhole, da dadurch Ansehen und Wert der «schriftlichen Anfrage» stark abgewertet würde.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüßen Sie die folgenden Gemeinderäte des Kreises 10:

Dieses Protestschreiben wurde, mit Ausnahme der sozialdemokratischen Gemeinderäte, durch alle Gemeinderäte des Wahlkreises 10 und der GGW sowie vom Quartierverein Höngg unterzeichnet.

In der Gemeinderatssitzung vom 13. Januar 1954, anlässlich der Beantwortung einer Anregung der Gemeinderäte Geering und Herm. Meyer erklärte Herr Stadtrat Baumann, daß die verlangte Autobuslinie im Spätherbst 1954 in Betrieb genommen werden soll. Dafür wird die seinerzeit in Betrieb genommene Einsatzlinie Nr. 23 auf diesen Zeitpunkt aufgehoben werden.

Erfreulicherweise wurde Mitte Dezember bei der *Trolleybuslinie A* eine *Fahrplanverbesserung* eingeführt durch Verlängerung der Betriebsdauer am Abend um zwei Stunden. Zwischen Schaffhauser- und Albisriederplatz verkehren nun die Busse bis etwa 22.00 Uhr und zwar von etwa 20.00 Uhr an im Zwölfminutenbetrieb.

C. *Quartierchronik* (Berichterstatter: J. Frei)

Vorerst sei auf eine Ende 1953 erschienene Gedichtsammlung aufmerksam gemacht: «Wilde Rosen», von E. H. Kleinert, Präsident der Alten Garde Wipkingen. Herr Kleinert wohnt zwar nicht mehr in Wipkingen, aber er ist in unserem Quartier aufgewachsen und darum noch eng mit ihm verbunden. Sein Vater, Bankrat Hrch. Kleinert, war ein ganz berühmter Wipkinger zur Zeit, als die selbständige Gemeinde Wipkingen in der Stadt Zürich aufging. Die Verbindung von Trotten- und Dorfstraße erhielt sogar ihm zu Ehren den Namen Kleinert-Straße. Dem Verfasser der «Wilden Rosen» war darum das alte Wipkingen gar wohl bekannt und mit Wehmut und doch auch wieder mit hoffnungsvollem Blick in die Zukunft wird im Gedicht Abschied genommen von den Häusergruppen, die in den letzten Jahrzehnten in Wipkingen verschwunden sind, dem modernen Verkehr weichen mußten.

Im Berichtsjahr war in Wipkingen keine große Bautätigkeit zu verzeichnen, hingegen konnte anfangs Oktober das neue Waidspital eröffnet werden. Bei einem Gang durch die Gebäulichkeiten kommt einem die wunderbare Lage so recht zum Bewußtsein. Auch die Kranken, die sich noch eines ungetrübten Augenlichtes erfreuen können, werden gerne ihren Blick werfen auf die umliegenden Anlagen, auf die Stadt, die ja ihre Stadt ist, auf ihren See und auf die ewigen Berge im Hintergrunde, die schon zu so manchem Menschengeschlecht hinübergegrüßt und noch stehen werden, wenn die Kranken da oben und wir alle in eine andere Welt eingegangen sind. Bald nach Eröffnung des Spitals zeigte es sich, daß für die über 400 Betten der bewilligte Personalbestand von 305 Personen nicht ausreichte. Besonders brauchte die Wartung der Chronischkranken mehr Personal, als angenommen worden war. — Einer schönen Aufgabe unterziehen sich freiwillige Helfer und Helferinnen von Wipkingen und Umgebung: Vier Gruppen ziehen abwechselungsweise an Sonntagen ins Spital hinauf und ermöglichen den Kranken, die Gottes Wort hören möchten, den Besuch des katholischen oder reformierten Gottesdienstes. In ihren Betten oder in Fahrstühlen werden die Patienten von den Helfern und Helferinnen zum Gottesdienst geleitet und nachher wieder in die Zimmer zurückgebracht.

Für das neue Jahr kündigt sich vermehrte Bautätigkeit an. Der stolzen Villa Höggerstraße 100, die von Rud. Baumann-Vogler, jener markanten Wipkinger Kaufmannsgestalt, erbaut worden war, droht der Untergang. Wo bis jetzt hinter dem Kirchgemeindehaus die Treibbeete der Gärtnerei Roth standen, werden bald Wohnbauten erstehen.

Zweimal im Laufe des Jahres bekam Wipkingen einen Vorgeschmack von der Macht des Wassers, wenn es ungebändigt dahinstürmt und alles zu vernichten droht. Im Bericht über die Quartierfragen wurde erwähnt, daß am 17. Januar ein Wasserleitungsbruch ein Stück der Waidstraße zerstörte. Wahrscheinlich zufolge Bodensenkung barst eine vor dem Bau der Töche-Straße neu gelegte Verbindungsleitung. Das Wasser riß den zwischen Wibich- und Töche-Straße neu erstellten Weg ganz

gründlich auf und verwandelte die Waidstraße bis zur Lehenstraße hinab in einen Wildbach, Erde und Pflastersteine mitreißend. Schon drohte das Wasser auch weiter weg liegende Straßen, wie die Corrodi-Straße, aufzureißen, als die Leitung nach 20 Minuten, wie verlautet, abgestellt werden konnte. — Ende Juni schwoll nach langem Regenwetter die Limmat mächtig an. Schon floß sie beim «Anker» über die Ufermauer hinweg und ergoß sich unterhalb der Wipkingerbrücke in Wiesen und Gärten, von wo sie auch den Weg in einige Keller fand.

Ein anderes menschliches Werk fiel den Winden, den Regen- und Schneestürmen zum Opfer: Die Turmuhr am Kirchgemeindehaus. Für das neue Werk mußte eine sehr lange Lieferfrist eingeräumt werden, da die neuen Zeiger so gebaut werden sollen, daß sie dem Winde weniger Angriffsflächen bieten. Das neue Werk wird nun bald wieder bei Tag und Nacht seinen Dienst versehen.

D. Berichte der Delegierten

a) Gemeindekranken- und Hauspflege Zürich-Wipkingen (GHW) (Berichterstatter: J. Frei)

Die *Gemeindekrankenpflege* hat ihren Weg in die zweiten 50 Jahre angetreten und im abgelaufenen Jahr dem Quartier wieder recht gute Dienste geleistet. Die drei Schwestern Anna Gehringer, Marta Diener und Marie Wylemann führten mit den beiden Ablöserinnen Frau Rosa Hauser und Frau Anna Stamm insgesamt 16 313 Krankenbesuche durch und haben dabei bei fast 700 Kranken willkommene Hilfe und damit auch Trost gespendet. — Die Mitgliederzahl konnte auf der stattlichen Höhe von 3156 gehalten werden, ein Zeichen der starken Verankerung dieser gemeinnützigen Institution in unserem Quartier. Gegenüber 83 Austritten, meist wegen Todesfall oder Wegzug, konnten 81 Neueintritte notiert werden. Der Mindestbeitrag ist bescheiden und beträgt nur Fr. 3.—.

Die *Hauspflege* vermittelte 349 Pflegen, durchschnittlich also fast jeden Tag eine, so daß die Vermittlerin, Frau Lina Diener, Habsburgstraße 29, und Kassier Ernst Furrer wieder eine große Arbeit zu bewältigen hatten. Die sechs fixbesoldeten Hauspflegerinnen und 26 im Taglohn beschäftigte Pflegerinnen leisteten insgesamt während 3802 Ganztagen und 1439 Halbtagen ihren Dienst in den in Not geratenen Familien, wobei fast in allen Fällen die Hausmutter zu ersetzen war. Zeitweise waren zu wenig Pflegerinnen vorhanden, besonders als einige von ihnen selber erkrankten. Die Entschädigungen der Pflegerinnen im Taglohn wurden im November des Berichtsjahres für Ganztage von Fr. 8.— auf Fr. 9.— und für Halbtage von Fr. 5.— auf Fr. 6.— erhöht, womit ihre Arbeit besser gewürdigt wird, und es besteht auch eher Aussicht, daß sich bewährte Kräfte zur Verfügung stellen.

Die getrennt geführten Kassen von Krankenpflege und Hauspflege weisen je einen Einnahmen-Überschuß auf. Bei der Krankenpflege geht der hohe Überschuß von fast Fr. 9000.— zum Teil auf schöne Legate zurück, die im Gesamtbetrage von Fr. 5295.85 eingegangen sind. Bei der Hauspflege bewirkte eine Nachzahlung der Stadt an das letztjährige Defizit, das Fr. 4343.— betragen hatte, einen Einnahmenüberschuß für die jetzige Rechnung.

Die Rechnungen zeigen für 1953 folgendes Bild:

| | Krankenpflege | Hauspflege |
|---------------------|---------------|---------------|
| Einnahmen | Fr. 35 597.90 | Fr. 59 791.50 |
| Ausgaben | Fr. 26 666.40 | Fr. 55 419.50 |
| Einnahmen-Überschuß | Fr. 8 931.50 | Fr. 4 372.— |
| Vermögen Ende 1953 | Fr. 30 270.55 | Fr. 4 213.35 |
| Dazu; Legatenfonds | Fr. 9 826.40 | Fr. 3 971.94 |

Die Arbeit der Krankenschwestern und Hauspflegerinnen, aber auch jene des Vorstandes der GHW, sei im Namen des Quartiers bestens verdankt.

b) *Kinderkrippe Wipkingen* (Berichterstatter: Dr. med. W. Jäckli)

Anzahl der verpflegten Kinder: 150 (Vorjahr 127)

Anzahl der Pflage tage: 12 825 (Vorjahr 9956)

Erfreulicherweise hat im Berichtsjahre sowohl die Zahl der verpflegten Kinder als auch die Zahl der Pflage tage wieder einen merklichen Zuwachs erhalten. Hierbei dürfte neben dem Konjunkturmoment vor allem die Tatsache der geringen Zahl der ansteckenden Krankheiten ausschlaggebend sein. Auch die vermehrte Arbeit wurde dieses Jahr wieder von 7 Krippenangestellten unter der bewährten Leitung der Krippenschwester Annelies Büchler bewältigt.

Schwester Annelies nimmt sich nebst der Gesamtleitung im speziellen der Säuglinge an, während Frl. Rösl Manser in bewährter Weise den Posten als Höck tante bekleidet. Frl. Heidi Boßhard obliegt die Kindergartenleitung. Frl. Nelly Schär leitet die Küche. Zwei Lehrtöchter befinden sich gegenwärtig zur Ausbildung in der Kinderkrippe, während zwei Schülerinnen, nämlich Frl. Heidi Vollenweider und Frl. Heidi Wölfli im abgelaufenen Jahre das Krippenexamen mit Erfolg bestanden haben.

Nachtrag (von J. Frei): Bei der Krippenweihnacht, an der sich Präsident und Vizepräsident der GGW beteiligten, war es eine Freude, den Verschen und Liedern der Kleinen lauschen zu dürfen. Beim anschließenden Kaffeehock wurde von der Präsidentin der Krippenkommission auch die Arbeit der Frauen der «Alten Garde Wipkingen» lobend erwähnt, denn die Gardistinnen hatten auf Weihnachten wieder recht fleißig für die Kinderkrippe gestrickt.

c) *Gemeinnützige Baugenossenschaft Wipkingen* (Berichterstatter: E. Furrer)

Die Leitung der Genossenschaft hat im Berichtsjahre keine Änderung erfahren. Als umsichtiger Präsident amtet Herr Otto Gut, Kaufmann, als Verwalter Herr Edmund Boßhard und als Kassier Herr Jakob Hinderling. Die Gebäulichkeiten sind in gutem Zustande, nur fehlt die Zentralheizung; hoffen wir, daß diese in absehbarer Zeit installiert wird. Die zwei Anteilscheine, die wir besitzen, werden regelmäßig verzinst.

d) *Lesesaal* (Berichterstatter: J. Frei)

Der von der Pestalozzigesellschaft Zürich im Kirchgemeindehaus Wipkingen betreute Lesesaal wurde im Berichtsjahr 1952/53 wieder recht rege benützt, wurden doch 28 050 Besucher gezählt, nur 603 weniger als im Vorjahre. In den Winter-

monaten wurde wieder die während den Kriegszeiten eingeführte längere Offenhaltung des Lesesaales beibehalten, damit die Räumlichkeiten wenn nötig auch als Wärmestube dienen können. In die jährlichen Mehrkosten von Fr. 644.40 teilen sich hälftig die Pestalozzigesellschaft und die reformierte Kirchengemeinde Wipkingen. — Die Aufsicht liegt weiterhin bei Fr. Klara Baumann in guten Händen. Ihr sei daher der Dank des Quartiers ausgesprochen.

e) *Vereinschronik Wipkingen* (Berichterstatter: J. Frei)

Der «Vereinigung Vereinschronik Wipkingen» gehörten wie bis anhin zehn Vereine an, an deren Spitzen die nachfolgenden Präsidentinnen und Präsidenten standen:

Alte Garde Wipkingen: Hrch. Kleinert, Limmattalstraße 38a, Zürich 49.

Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen: A. Itschner, Wunderlistraße 47, Zürich 37.

Damenchor Wipkingen: Frau Berty Stüssi, Stüssistraße 103, Zürich 57.

Männerchor Wipkingen: Otto Gerber, Trottenstraße 84, Zürich 37.

Samariterverein Wipkingen: Kurt Flury, Feldblumenstraße 96, Zürich 48.

Turnverein Wipkingen: Emil Fisch, Röschibachsteig 6, Zürich 37.

Frauen- und Töchterriege des TVW: Frau M. Sommer, Gsteigstraße 45, Zürich 49.

Skiklub Wipkingen: Robert Weiß, Trottenstraße 98, Zürich 37.

Veloklub Wipkingen: Bruno Gallina, Habsburgstraße 30, Zürich 37.

Kaninchenzüchterverein Wipkingen: J. Flury, Birchstraße 49, Zürich 57.

An der Delegiertenversammlung der Vereinigung vom 24. November konnte Schriftleiter Hans Mathys auf das erste Jahr seiner Amtstätigkeit zurückblicken, und man konnte dabei herausmerken, daß er an der neuen Arbeit Freude erhalten hat. Der Redaktionskommission gehören weiterhin an Hans Mathys als Schriftleiter, Berty Stüssi als Aktuarin und Emil Fisch als Kassier. — Zur Sprache kam auch die von der neu gegründeten «Vereinigung der selbständigen Handels- und Gewerbetreibenden von Wipkingen» herausgegebene Zeitschrift «Der Käferberg». Es wurde befürchtet, daß die Inserate in der «Vereinschronik» zurückgehen könnten, wenn einzelne Gewerbetreibende nicht in beiden Blättern inserieren würden. Herr Siegfried gab als Drucker beider Blätter eine beruhigende Auskunft. Es bleibt also zu hoffen, daß die Neuerscheinung nicht die altbewährte «Vereinschronik» schädigen wird. Die Mitglieder der angeschlossenen Vereine können aber auch dazu beitragen, daß die bisherigen Inserenten unserm Blatte treu bleiben, indem so viel als möglich im Quartier eingekauft und dabei darauf aufmerksam gemacht wird, man komme als Mitglied eines der «Vereinschronik Wipkingen» angeschlossenen Vereine.

Schlußbetrachtung

Die GGW war im abgelaufenen Jahre wieder bestrebt, einen gesunden Quartiergeist zu pflegen. Sie rechnet auch für die Zukunft mit reger Unterstützung durch die Bevölkerung, damit es ihr noch besser gelingen wird, die Interessen unseres Quartiers zu wahren.

Zürich, im April 1954.

Der Vorstand.

Die Rechnungen zeigen für 1953 folgendes Bild:

| | Krankenpflege | Hauspflege |
|---------------------|---------------|---------------|
| Einnahmen | Fr. 35 597.90 | Fr. 59 791.50 |
| Ausgaben | Fr. 26 666.40 | Fr. 55 419.50 |
| Einnahmen-Überschuß | Fr. 8 931.50 | Fr. 4 372.— |
| Vermögen Ende 1953 | Fr. 30 270.55 | Fr. 4 213.35 |
| Dazu Legatenfonds | Fr. 9 826.40 | Fr. 3 971.94 |

Die Arbeit der Krankenschwestern und Hauspflegerinnen, aber auch jene des Vorstandes der GHW, sei im Namen des Quartiers bestens verdankt.

b) *Kinderkrippe Wipkingen* (Berichterstatter: Dr. med. W. Jäckli)

Anzahl der verpflegten Kinder: 150 (Vorjahr 127)

Anzahl der Pflage tage: 12 825 (Vorjahr 9956)

Erfreulicherweise hat im Berichtsjahre sowohl die Zahl der verpflegten Kinder als auch die Zahl der Pflage tage wieder einen merklichen Zuwachs erhalten. Hierbei dürfte neben dem Konjunkturmoment vor allem die Tatsache der geringen Zahl der ansteckenden Krankheiten ausschlaggebend sein. Auch die vermehrte Arbeit wurde dieses Jahr wieder von 7 Krippenangestellten unter der bewährten Leitung der Krippenschwester Annelies Büchler bewältigt.

Schwester Annelies nimmt sich nebst der Gesamtleitung im speziellen der Säuglinge an, während Frl. Rösli Manser in bewährter Weise den Posten als Höcktante bekleidet. Frl. Heidi Boßhard obliegt die Kindergartenleitung. Frl. Nelly Schär leitet die Küche. Zwei Lehrtöchter befinden sich gegenwärtig zur Ausbildung in der Kinderkrippe, während zwei Schülerinnen, nämlich Frl. Heidi Vollenweider und Frl. Heidi Wölfli im abgelaufenen Jahre das Krippenexamen mit Erfolg bestanden haben.

Nachtrag (von J. Frei): Bei der Krippenweihnacht, an der sich Präsident und Vizepräsident der GGW beteiligten, war es eine Freude, den Verschen und Liedern der Kleinen lauschen zu dürfen. Beim anschließenden Kaffeehock wurde von der Präsidentin der Krippenkommission auch die Arbeit der Frauen der «Alten Garde Wipkingen» lobend erwähnt, denn die Gardistinnen hatten auf Weihnachten wieder recht fleißig für die Kinderkrippe gestrickt.

c) *Gemeinnützige Baugenossenschaft Wipkingen* (Berichterstatter: E. Furrer)

Die Leitung der Genossenschaft hat im Berichtsjahre keine Änderung erfahren. Als umsichtiger Präsident amtet Herr Otto Gut, Kaufmann, als Verwalter Herr Edmund Boßhard und als Kassier Herr Jakob Hinderling. Die Gebäulichkeiten sind in gutem Zustande, nur fehlt die Zentralheizung; hoffen wir, daß diese in absehbarer Zeit installiert wird. Die zwei Anteilscheine, die wir besitzen, werden regelmäßig verzinst.

d) *Lesesaal* (Berichterstatter: J. Frei)

Der von der Pestalozzigesellschaft Zürich im Kirchgemeindehaus Wipkingen betreute Lesesaal wurde im Berichtsjahr 1952/53 wieder recht rege benützt, wurden doch 28 050 Besucher gezählt, nur 603 weniger als im Vorjahre. In den Winter-

monaten wurde wieder die während den Kriegzeiten eingeführte längere Offenhaltung des Lesesaales beibehalten, damit die Räumlichkeiten wenn nötig auch als Wärmestube dienen können. In die jährlichen Mehrkosten von Fr. 644.40 teilen sich hälftig die Pestalozzigesellschaft und die reformierte Kirchgemeinde Wipkingen. — Die Aufsicht liegt weiterhin bei Fr. Klara Baumann in guten Händen. Ihr sei daher der Dank des Quartiers ausgesprochen.

e) *Vereinschronik Wipkingen* (Berichterstatter: J. Frei)

Der «Vereinigung Vereinschronik Wipkingen» gehörten wie bis anhin zehn Vereine an, an deren Spitzen die nachfolgenden Präsidentinnen und Präsidenten standen:

Alte Garde Wipkingen: Hrch. Kleinert, Limmattalstraße 38a, Zürich 49.

Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen: A. Itschner, Wunderlistraße 47, Zürich 37.

Damenchor Wipkingen: Frau Berty Stüssi, Stüssistraße 103, Zürich 57.

Männerchor Wipkingen: Otto Gerber, Trottenstraße 84, Zürich 37.

Samariterverein Wipkingen: Kurt Flury, Feldblumenstraße 96, Zürich 48.

Turnverein Wipkingen: Emil Fisch, Röschibachsteig 6, Zürich 37.

Frauen- und Töchterriege des TVW: Frau M. Sommer, Gsteigstraße 45, Zürich 49.

Skiklub Wipkingen: Robert Weiß, Trottenstraße 98, Zürich 37.

Veloklub Wipkingen: Bruno Gallina, Habsburgstraße 30, Zürich 37.

Kaninchenzüchterverein Wipkingen: J. Flury, Birchstraße 49, Zürich 57.

An der Delegiertenversammlung der Vereinigung vom 24. November konnte Schriftleiter Hans Mathys auf das erste Jahr seiner Amtstätigkeit zurückblicken, und man konnte dabei herausmerken, daß er an der neuen Arbeit Freude erhalten hat. Der Redaktionskommission gehören weiterhin an Hans Mathys als Schriftleiter, Berty Stüssi als Aktuarin und Emil Fisch als Kassier. — Zur Sprache kam auch die von der neu gegründeten «Vereinigung der selbständigen Handels- und Gewerbetreibenden von Wipkingen» herausgegebene Zeitschrift «Der Käferberg». Es wurde befürchtet, daß die Inserate in der «Vereinschronik» zurückgehen könnten, wenn einzelne Gewerbetreibende nicht in beiden Blättern inserieren würden. Herr Siegfried gab als Drucker beider Blätter eine beruhigende Auskunft. Es bleibt also zu hoffen, daß die Neuerscheinung nicht die altbewährte «Vereinschronik» schädigen wird. Die Mitglieder der angeschlossenen Vereine können aber auch dazu beitragen, daß die bisherigen Inserenten unserm Blatte treu bleiben, indem so viel als möglich im Quartier eingekauft und dabei darauf aufmerksam gemacht wird, man komme als Mitglied eines der «Vereinschronik Wipkingen» angeschlossenen Vereine.

Schlußbetrachtung

Die GGW war im abgelaufenen Jahre wieder bestrebt, einen gesunden Quartiergeist zu pflegen. Sie rechnet auch für die Zukunft mit reger Unterstützung durch die Bevölkerung, damit es ihr noch besser gelingen wird, die Interessen unseres Quartiers zu wahren.

Zürich, im April 1954.

Der Vorstand.